

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Stiftung amatheo.ch
Eigerstrasse 73
CH-3007 Bern
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantieme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Simon Gfeller

Hansjoggeli, der Erbvetter

Emmentalisches Mundartstück (1918)

nach der Geschichte von Jeremias Gotthelf

Bearbeitung: Rudolf Stalder (1978 / 1982 / 2005)

Besetzung 5 D/ 8H

Bild Bauernstube, Kostüme

«Myn Trooscht und Kraft, wi gsesch du dry!»

Die Geschichte vom reichen Erbvetter, der die Scheinheiligkeit seiner Verwandten durchschaut, sich dumm stellt und alle nicht nur an der Nase herumführt, sondern auch gerecht belohnt.

«"Ywändunge"! Tumme cheibe Chabis! Der Gwunger tööt se jo fasch!»

Personen

<i>Hansjoggeli,</i>	der Erbvetter
<i>Bänz</i>	seine Patenkinder
<i>Bäbeli</i>	
<i>Annebäbi,</i>	<i>Wirtin</i>
<i>Züse,</i>	Bäuerin vom Huebach
<i>Mäde</i>	Bäuerin vom Grauech
<i>Lisebethli,</i>	Mädes Tochter
<i>Res,</i>	Kleinbauer im Hornbärgli
<i>Häiseli,</i>	Vehändler
<i>Schlööjer,</i>	<i>Hauptmann</i>
der <i>Gerichtssäss</i>	
der <i>Zeuge</i>	
der <i>Doktor</i>	

Wichtige Anmerkungen zur Bearbeitung

Entgegen falscher Pietät den Autoren gegenüber, muss beim Theater an den Texten gearbeitet werden, soll ein Autor "am Leben bleiben"! Grundsatz müsste dabei aber immer sein, dass die Aussage unangetastet bleibt! Hier ging es darum, den Dialog noch mehr zu straffen und Ausdrücke, die 90 Jahre später nicht mehr verstanden werden können, durch heute gängige zu ersetzen. Auch gewisse Umständlichkeiten im Handlungsablauf wurden reduziert.

Ort

Emmentaler Bauernstube

Zeit

um 1840

Erster Aufzug

Samstagnachmittag im Spätfrühling

1. Szene

Bänz, Bäbeli

Bäbeli Hüb do. I reiche gschwing d Noodle u vernääje - es het besser. **Im Zurückkommen.** Wi hesch das' eigeftig chönne?

Bänz I ne Ascht gschlage han i, du het's mer ds Bieli absprängt u scho isch gscheh gsi.

Bäbeli **im Nähen.** Söui chly Hutt o derzue nää?

Bänz Ja, nimm di zäme u lueg, was de machsch! - Oi!

Bäbeli Was oi, i ha di ömu nid gstoche!

Bänz Aber bau!

Bäbeli Isch nid wohr, das het de no viiu gfäüt!

Bänz Gwüss nid es Zimmermannshoor...

Bäbeli Ja, wi viiu isch das?

Bänz Öppen e haube Schue.

Es klopft.

Bäbeli Het es nid topplet?

2. Szene

Wirtin, Bäbeli, Bänz

Wirtin in derTüröffnung. Woou, es isch doch öpper deheime, grüess ech.

Bäbeli Nume yne, grüess di. Steu amen Ort aab.

Wirtin Heit der Ungfeeu gha...

Bäbeli Bau, der Bänz het si i ds Bei zwickt, drum hei mer di auwä nid ghört.

Wirtin **wissend, humorvoll.** Jäso... Isch der Chiuchmeyer nid umewääg?

- Bäbeli* Der Ougeblick nid, er isch zu Grichts-Säässes übere go Fleisch reiche, si hei e Chue müesse lo tööde, er chunnt sicher gly zruugg.
- Bänz* Un i sött dank o wider öppis go tue.
- Wirtin* Pressier nid z fasch...
- Bäbeli* Jo, süsch foot's de wider aa blüete.
- Bänz* I wett mer drum nid lo vüürhaa, i hocki heiterhäue Tags i der Stube.
- Wirtin* So öppis wirsch du jetze ha z schüüche. Dir zwöi, wo bim Vetter sövu viiu zeuit.
- Bänz* Söttisch erfahre, win er mängisch sy cha!
- Wirtin* Aber chuum gäge öjch! D Lüt säge gäng, dir chönnit ne einisch de erbe!
- Bäbeli* Base, wo täichsch hii!
- Bänz* Jojo, nume gföpplet!
- Wirtin* Was gföpplet... dir syt ihm so nooch verwandt, wi di angere u de isch er ersch no beidne zäme der Götti, wiso sött's de nid chönne sy.
- Bänz* Wiu bim Erbe di grosse Here voraachöme u di grosse Püürine, nid armi Chnächtli u Jümpferli!
- Wirtin* Oo de Wirtine wird's ou nid der Huuffe zieh, die überchöme de öppen e Chabisstorze.
- Bänz* Ds Höitli tääte si däich nid emol aanää!
- Wirtin* Nää wurde si's scho, we si's überchäämti!
- Bänz* Doch de!
- Wirtin* Wärisch du besser, Bänz?
- Bänz* Es chääm uf ene Probierer aa. Der Vetter söu mer nume tou lo verschrybe, ds Angere wurd si de scho mache.
- Bäbeli* Mir wie jetz höre, vo däm rede, es isch em Vetter sy Sach.
- Wirtin* Ömu ii ggönnti nech's säuft, Bänze u dir. Dir luegit em Chiuchmeier guet zu der Sach, es wär nid rächt, we der hingerab chäämtit!
- Bäbeli* Jetz Base schwyg!

Bänz Jo, üsereim isch em wööusche, mi heig si schön stiu.

Bäbeli Der Götti wurd is, we mer ihm wetti dryrede.

Wirtin Das wär scho rächt, we's di ganzi Verwandtschaft miech wi dir! Aber we me gseet, wi si em Chiuchmeier chlütterle u täsele, mit de Chörblinne louffe, schier Tag u Nacht u üsereim gö go schlächt mache wyt u breit, de tüecht mi doch de aube, mi sött ou chly derzue tue.

Bänz Ja mache tüe die, was si chöj.

Wirtin Drum wär es im Himu nid rächt, we si der Hof i d Finger überchäämti. Ömu der Houpmme z Waschliwiiu äne söu de syner dräckige Finger amen angeren Ort go werme!

Bänz Ee jetz isch er ömu afe no do, der Vetter!

Wirtin Stimmt, er isch es zäächs chätzersch Mannkli, der Oote plooget ne no nid es Bitzli. I ha chürzlige grad zu Mym gseit: do chöi di hungerige Verwandte no lang uf ds Erbe warte, der Chiuchmeier pängglet einisch no mit üsne Chnoche d Nüss ab de Böime.

Bänz Das chuum grad, es bööset ihm doch ou afe.

Wirtin Nu, er ma ömu gäng no Flouse ha. U wär ne nid kennt, gseht ihm chuum aa was aus hinger ihm steckt. Es het si scho mänge an ihm trumpiert: U glych: we di angere aui liebs Büüsseli mache, cha me ömu nid eleini bösi Chatz säge!

Bänz Prezys...

Wirtin Er het haut nid nume der schönscht Hof wyt u breit u ne Mordsschübu Gäut em Schärme - er het de ou no e Spycher vou Sache, wo eim chätzibocks kumod chäämti! Do näämti de scho gärn öppis dervo, das sägen i grad, wi's mer isch.

Bänz Jojo, das ggluschtet haut no mängi! Aber jetz wott i wider öppis go tue. **Ab.**

3. Szene

Wirtin, Bäbeli

- Wirtin* E gfröjte Püürschtu, dä Bänz - mi chönnt gwüss meine, er syg e Puresuun.
- Bäbeli* Tüecht's di...
- Wirtin* Syt der guet heicho, em Mejsunndi, wo der zäme by-n-is z Tanz syt gsi?
- Bäbeli* Em Mejsunndi...
- Wirtin* Wäge dessi bruuchsch di ömu nüüt z schyniere, üsereim gseht haut auerlei.
- Geräusch im Hintergrund.**
- Bäbeli* Der Götti chunnt! I wott ihm go ds Fleisch abnää. **Ab.**

4. Szene

- Joggeli, Wirtin, Bäbeli*
einen Moment siegreich lächelnd allein.
- Wirtin* **langsam herein, ohni die Wirtin sogleich zu sehen, hängt den Stock an die Ofenstange.** Du do, Base!
- Joggeli* **Beide einander entgegen, Hand reichen.**
- Wirtin* Im Verbygang, grüess di Vetter! Was läbsch?
- Joggeli* I läbe – **Lacht.** ...u bbrichte gäng gärn es Wörteli mit der!
- Wirtin* Un iig mit dir.
- Bäbeli* **zur halb geöffneten Tür herein.** Götti, d Base het der de gchroommet, es ganzes Bygeli Dreizingge! **Geht wieder.**
- Joggeli* Das hättisch nid söue, für was Chöschte ha mit mer!
- Wirtin* Wär schi jetze derwäärt!
- Joggeli* Aber guet sy si natüürli, vergö eim aube ganz uf der Zunge!
- Wirtin* Jetzt lächeret's di wider uf de Stockzänge, bisch doch gäng der glych -
- Joggeli* Ja, sött i de plääre, we's d Lüt so guet mit mer meine -
- Wirtin* Das scho nid, aber mi isch tumm dranne mit der... bisch en unkumooden Erbvetter!
- Joggeli* Was du nid seisch!

- Wirtin* Woou: bringt me der öppis, so lachisch eim hingerrucks numen uus u täjchsch: di schlängget ou es Würschtli na der Späcksyte...
- Joggeli* Jetz hör aber!
- Wirtin* Moou, i säge's, wi's mer isch: u täät me, wi we's überhoupt ke Chiuchmeier gääbti, wo Gäut het i aune Secke u Title uf aune Heimetline wytume -So chönntisch de glych vilicht täjche, mi heig di vergässe u frog der nüüt derno -u de chönntisch eim drum de o vergässe -
- Joggeli* Aha, du meinsch, das schüüch me -
- Wirtin* Natürli, erbe tüe z letscht em Änd au Lüt gärn.
- Joggeli* Do chönntisch no öppis rächt ha.
- Wirtin* E jo: drum zuuget's em Nydlebode zue, wi gäge me Bejichorb. U drum steit bau a jedem Huseggen eini, wo wett zue der luege u der d Hushautig bsorge.
- Joggeli* Aber es isch doch schön, we me de Verwandte lieb isch.
- Wirtin* Nume git es doch de Ungerschide: teeu möge chuun gwarte, bis so ne Erbvetter d Ouge zuetuet - u teeu ggönnen ihm doch de es längs Läbe u aus Guete! Dertdüre bin i de hingäge suberi, das sägen i grad wi's mer isch.
- Joggeli* Drum tüeche mi jo dyner Dreizingge so guet!
- Wirtin* Jetz tuesch derglyche! Chasch haut aune Lütte styf bbricht, dass si meine, du gääbisch ne rächt. Drum meine de aube so Hagle wi der Houpme z Waschliwiu äne, si chönni mit der mache, was si wöui!
- Joggeli* Ja, we me Houpme isch, das wott haut öppis säge, do isch üsereim grad nüüt derggäge -
- Wirtin* E Lumpehung isch e Lumpehung, syg er dernäbe, was er wöu! I ma dä Hochmuetsgring nid schmöcke, geit üsi Wirtschaft go verbrüele i sibe Ämtere ume!
- Joggeli* Isch es ou mügli!

- Wirtin* U het säuber däwä Dräck am Stäcke! E settige Safti, wo scho angerhaub sturme wird, wen er nume amen Ort es Ggloschli gseet hange! **Sie geht zu Hansjoggeli.** Los Vetter: vermach dy Sach, wäm de witt, i weis, das es mi nüüt aageit u das i chuum viiu z erwarde ha, aber das säge der Vetter u das grad, wi's mer isch: we der Houpme der Hof überchunnt, da han i nüt me uf der! Heriesesgott, wurd das e Souerei gää im Nydlebode!
- Joggeli* I wett nid so Chummer ha, Annebäbi. Der lieb Gott wird scho luege, das my Sach einisch i di rächte Häng chunnt.
- Wirtin* Jetzt verstecksch di wider hinger em liebe Gott!
- Joggeli* Ja lue Base, es het jede Möntsch syner Fähler. Mir hei ren ou - u der Houpme cha si no ändere.
- Bäbeli* **in der halb geöffneten Türe.** Götti, es isch e Heer dusse...
- Joggeli* Ja, was für eine?
- Bäbeli* I gloube, es syg der Vetter, wo Houpme isch.
- Joggeli* **lachend, mit Blick zur Base.** So heis ne i d Stube cho, so ne Heer loot me nid verusse schtoo.
- Bäbeli* **eher erstaunt.** Auso...
- Wirtin* I däm Fau wott mi dännemache, mit eme settige... so bhüet di Gott Vetter!
- Joggeli* Läb woou, Annebäbi u chumm gly wider!
- Wirtin* **trifft im Eingang mit dem Hauptmann zusammen und weicht ihm rasch aus, rafft das Kleid an sich.**

5. Szene

Hauptmann, Joggeli (Bäbeli)

- Hauptm.* Grüess di, Vetter Chilchmeier, wi geit's der, was läbt me gäng?
- Joggeli* Es mues es tue, bis es besser chunnt. I cha nid chlage.
- Hauptm.* Und ich taarf mi nid lang ufhalte, ich ha ds Fuerwärich by mer.
- Joggeli* Hock glych hurti aab, du bisch gly wider ufgstange.

Hauptm. Jä, cha me si ufe Chnächt verloo, ich han es lüftigs Tierli ygspannet.

Joggeli Bänz wird scho luege.

Hauptm. Jo äbe, grad seit mer der Gmeindschryber z Hablige äne, wi si im ene schwirige Dilemma inne sygi wäge de bevorstehende Grossratswahle -will der alt Löjewirt gäng no am Sässel chläbi, will er mein, es gang nid ohni ihn.

Joggeli I wett säge, er syg e chennige, grade Maa.

Hauptm. Also wäge de Kenntnisse, do mues i doch es Fragezeiche setze, er nimmt sech halt der Politik z weeni aa

Joggeli Derfüür luegt er deheime guet zur Sach, das isch ou öppis.

Hauptm. Scho rächt, aber es sött eine de uf em Louffende sy, wen er son es Amt wott bekleide, das verlangt halt de bedeutendi Opfer a Zyt und eh - Gält -Und jetz äbe, Vetter: dünkt es se gäng wi mee ich wär "Derjenigewelcher", ich sött mi unbedingt lo portiere, mir chönnt es nid fääle.

Joggeli Öppis hagus!

Hauptm. Churz und guet: ich ha mer gseit: Es isch dy Pflicht, für ds Vatterland öppis z tue! Mi söll sys Liecht nid under e Scheffel stelle: A nes schneidigs, öffentlechs Ufrätte bin i scho vom Militärdienscht här gwanet und dass i nid chönn rede, wird öppe niemmer wölle bhoupte!

Joggeli Jää jo u das isch wichtig!

Hauptm. Und de wär es en Ehr für di ganzi Verwandtschaft! Ratsheer hei mer no nie eine i der Familie gha. Und wär weis, was no cha wärde: my Arm reckt scho jetze bis uf Bärn ufe!

Joggeli Ja, es isch viiu mügli uf der Wäut...

Hauptm. Dernäbe hei mer öppe miggerige Züüg gnue i der Familie!

Joggeli Da hesch rächt: miggerige Züüg.

- Houptm.* Mii dünkt es: Mir zwee, wo d Spitzu vo üser wyt verzweigete Verwandtschaft darstelle, sötte zämehaa und enand understütze. Jede mit däm, won ihm ggää isch! Der eint het Rychtum - der ander Inteligänz und wenn me jetz do zämespanneti...
- Bäbeli* **zur halboffenen Tür hereinsprechend.** Es wär e Frou dusse un es Meitschi by re -
- Joggeli* Wohäär -
- Bäbeli* Si chömi vom Grauech -
- Joggeli* Aha, d Grauechpüüri! Es cha hüt wider einisch nid höre guetcho! Si wird öppe ou Fleisch greicht ha. - E nu, si söui ynecho.
- Houptm.* I däm Fall will ich aber verschwinde, mit dere...! Also adieu Vetter - und blyb mer immer hübsch gesund!
- Joggeli* Dank heigisch - adie woou.

6. Szene

Mäde, Liesebethli, Joggeli (Bäbeli)

- Mäde* **blickt in der Türe rückwärts, rümpft die Nase.** Mi sött wääger chly ds Pfäischter uftue! Wo dä düren isch, böckelet's!
- Joggeli* De han i schynt's nümme di beschti Nase!
- Mäde* Alee Liesebetheli, gib doch em Vetter d Hang.
- Liesebethli* Grües di Vetter
- Joggeli* Botz tuusig, wi het si das Meitschi zwägglö!
- Bäbeli* **meldet zur Tür herein.** I bi de i der Pflanzig, es isch dänk nid nötig, das i umewääg bi.
- Joggeli* Es isch guet, gang nume.
- Bäbeli* **geht.**
- Joggeli* I bi säuber no imstang, nech öppis ufz steue.
- Mäde* Wäg üs schrys jo nüüt vüre, süsch gäu du Liesebetheli...
- Liesebethli* Mir hei jo no gha, gäb mer ggange sy.

- Mäde* So isch es, mir sy nid cho für z dorfe. Mir hei nume hurti wöue luege, wi der Vetter zwäg syg. Aber do bruucht me gar nid z frooge: Er gseht gäng no uus, wi wen er vierzgi war. Düecht es di nid oo, Liesbetheli?
- Lisebethli* Woo, es düecht mi gwüss oo.
- Mäde* Vetter, du gääbtisch bim tuusigli no der gfröiter Hochzyter weder mänge Zwänzjäärige.
- Joggeli* Du wosch säge, es wurd mi eini de no gradeinisch ume los!
- Mäde* Bisch doch gäng der glychlig Gspassvogu. Gäu Liesbetheli, der Vetter het schön Sache!
- Lisebethli* Schöön Sache, äuwääg...
- Mäde* U ne settige schöne Hof!
- Lisebethli* Un es settigs schöns Huus!
- Mäde* Un e derigi schöni Hoschter!
- Lisebethli* U de ersch der Garte!
- Mäde* U d Chuchi! Wär das es Glück, Liesbetheli, we du ou i re settige chönntisch choche! Es bsungersch Fürloch für d Söihärdöpfu z dämpfe.
- Lisebethli* U ne Schüttstei u ne Blätlibode.
- Mäde* Uuu, do chöntt's eini suber ha!
- Lisebethli* Do möcht me Tag u Nacht i der Chuchi sy, für em Vetter öppis Guets z brösele! **Putzt mit der Schürze die Nase.**
- Joggeli* Nume sött me de gäng mögen ässe.
- Mäde* We Liesbetheli chocheti, möcht de der Vetter scho. Söttisch gsee, Vetter, wi das si i der Chuchi weis z chehre! Do täät de ds Chupfergschiir afo glitzere das me vorzueche chöntt strääle!
- Joggeli* Jetz lueg ou.
- Mäde* U was de Liesbetheli für nes Gfeligs isch mit em Söimeschte: Dir heit viiu schöni Stück im Rouch, aber we Liesbetheli di Söu hät i de Finger gha, d Späcksyte wäri de no nes Bröösmeli breiter u das wäre si! I däm

wird Lisebetheli niemmer Meischer! Steu der vor, Vetter, was üser Söi gwoge hei: Di zwo, wo mer fürt too hei, über acht Zäntner u hei fasch nume böös Häröpfu ubercho!

Joggeli Es schöns Gwicht, in der Taat.

Lisebethli U we me de no Vettersch Fuetterruschtig hät, huu, do wär öppis z mache! **Putzt mit der Schürze wieder die Nase.**

Joggeli **steht auf.** Un jetz heit es Ougeblickeli Geduud, i wott öppis Zoobe reiche, doch ou es Glas Wy -we ds Bäbeli nid i der Pflanzig war, müesst es is es Ggaffee mache .
Ab.

7. Szene

Mäde, Lisebethli

Mäde O Vetter, mir chöj's guet ohni! Mir sy nid desstwäge cho.

Lisebethli Lo ne doch, da söu is nume öppis gää!

Mäde Putz mer de nid no einisch mit der Schöibe d Nase.

Lisebethli Du machsch es ömu ou so!

Mäde Aber nid vor em Vetter, Chüetitti du! U red, win i di bschuelet ha!

Lisebethli Zersch muesch mer es Lückeli loo -

Mäde Du rüehmsch in, ii säge der Räschte! Muesch di doch wärt mache bim Aute! Nim d Häng unger d Füess lege u "vetterle" - täich, wen es is grooteti!

Lisebethli Es treit öppe glych aus nüüt aab es macht ihm aubeinisch so kurlig um d Nase un um ds Muu ume -

Mäde Däm hesch du di gar nüüt z achte.

8. Szene

Joggeli, Mäde, Lisebethli

Joggeli **herein mit Wein und Gläsern.**

Mäde Alee, Lisebethli, hiuf doch em Vetter! **Schenkt eilig allen ein, schneidet Brot ab.**

Joggeli Ds Brot u der Chääs stö uf em Chuchischaft -

Lisebethli **steht unentschlossen.**

Mäde Uf em Chuchischaft het er gseit!

Lisebethli Aha - **Gemütlich ab.**

Mäde Das isch mer jetz scho bau chly zwider, so mitts im Namittag -

Joggeli Er röjt mi ömu nüüt!

Mäde Das glouben i gärn Vetter, bisch gäng e Guete gsi.

Lisebethli **mit Brot und Käse herein.**

Joggeli So, u jetz mache mer Gsundheit.

Lisebethli **stellt Brot und Käse rasch ab, ergreift eilig ein Glas, putscht mit dem Vetter heftig zusammen.** So Gsundheit, Vetter.

Mäde **auch sie stösst an, dann mit vollem Mund.** Gäu Lisebetheli, der Vetter het guets Brot!

Lisebethli **ebenfalls mit vollem Mund.** Auää!

Mäde We de gäng settigs hättisch! De chäämti der de di rote Backe! U öppe einisch es Schnäfeli Fleisch un e Schluck Wy derzue, ee wär das es Glück! **Mäde und Lisebethli essen und trinken mit grossem Eifer, Mäde schenkt fleissig ein - Hansjoggeli nimmt nur wenig, er hört zu, beobachtet.**

Mäde Ds ganz Joor chunnt Lisebetheli nie vo deheime furt, vor lutter wärche -

Joggeli Mi sött e junge Möntsch nid z fasch aabinge.

Mäde Fryli, das cha me säge, aber we eis sy Fröjd deheime het! Lisebetheli isch haut eso! O Vetter, bi däm isch es schön chrank z sy! Was meinsch, Lisebetheli, wettisch blybe? **Schenkt fleissig ein, isst und trinkt dauernd.**

Lisebethli Däichwoou wett i blybe u mer Müej gää, so hert, das i nume chönnt.

- Mäde* Ee wi wird dä Vatter Ouge mache, wen i eleini hei chume! Aber i Gottsname: er wird si haut o müesse dryschicke -U pläär mer nid öppe, Lisebethli, der Vetter wird scho zue der luege -u wird der de einisch dradänke, dass de synetwäge Vatter u Muetter verloo hesch!
- Joggeli* Grosse, mächtige Dank, dass der sövu für mi tue wettit -aber i ha Lüt, mee weder gnue u ds Bäbeli wett i nid furtschicke, so mitts us em Joor use. Für das isch es z lang byn is.
- Mäde* Jo nu auso, we de meinsch. Dernäbe Vetter, gloubesch es nid, was vo däm Möntsch für Sache bbrichtet wärde, win es di hingegang un es nüütznuzigs Trüecht syg: ganz Sunndige ghej es mit em Bänzu i de Wirtshüseren ume u tüej, das me si mües schäme! Mit däm dörfisch ömu säuft abfahre!
- Joggeli* D Lüt bbrichte mängs! U das Bäbeli z Tanzsunndig isch, a däm bin i sogar säuber tschuud, i han ihm's drum aaggää.
- Mäde* Nu jetz, i wett de do wytersch nüüt -Aber Lisebetheli isch doch de ne Puretochter.
- Joggeli* U grad wäge däm isch das nüüt für ds Lisebethli...
- Lisebethli* Derby wäri so gärn doobblibe, der Vetter hät nüüt bbruucht, weder disne z befähle, si müessi mer fouge, i hät ne de d Hüenner gly ytoo!
- Mäde* Gseesch de nid Vetter, wi das Ching a der hanget u für di wett luege!
- Joggeli* Woou, scho, aber sövu chönnt i gar nid aanää - es söu sy, wi we der mer'sch too hättit! U Lisebethli chan i glych es Zeiche tue - **Geht in die Nebenstube, schliesst die Türe.**
- Mäde* Los, i ha ne Töjbi, aber wart er nume, dä tonnersch Gnöppeler: wei de luege, gäb is nid glych no z Stang bringi, das Bääbi us em Huus z tue! **Packt rasch je ein Stück Brot und Käse ein.**

- Joggeli* **im Zurückkommen.** Lue, do hesch öppis, chouf der derfüür, was di fröjt.
- Lisebethli* Nei, i nime's nid, we me em Vetter doch nüüt cha tue!
- Joggeli* Jää, i ha der'sch de nid e Haubstung zueche!
- Mäde* So nimms u dank. Dernäbe sy anger Lüt em Vetter schynt's lieber.
- Joggeli* Treichit doch no öppis, dir heit jo chuüm versuecht!
- Mäde* **trinkt rasch aus und schenkt nochmals ein.** Mir wei jetz lieber ufbräche, de sy mer em Vetter nüüm im Wäg. **Trinkt rasch aus.** U schuudige Dank für aus.
- Joggeli* **ihre Hand reichend.** Nüüt z danke. Adie Base - adie Lisebethli -Der Vatter lööj i fründtlig grüesse.
- Lisebethli* Wius de verrichte, adie Vetter - **Geht rasch der Mutter nach.**
- Joggeli* **sinnend, nach einer Verschnaufpause.** Heiterefahne, hei die jetz z Bode gha! I gloube, i gang no chly i d Wässermatte. **Wendet sich der Türe zu, die sich öffnet.**

9. Szene

Häiseli, Joggeli

Häiseli **steht in der Türe.**

Joggeli Jetz hesch aber Zyt gha, grad han i für't wöue!

Häiseli So han i's schynt's exakt preicht! Gueten Oobe Vetter, isch me zwääg -

Joggeli **eigentlich müde.** Es geit, chum yne.

Häiseli Wott nume gschwing öppis cho abgää - i bi do grad im Oberland gsi, um Vee uus u ha cheibe guete Chääs ufgablet. I säge der, gar chätzersch fyne, miud u zart win es sächzächejärigs Meitschi. Täichen i: hopppla, so ne Chröttu nimmsch mit der, da chan er bysse, der Vetter Chiuchmeier. **Entnimmt einem Tüechli einen kuchengrossen Käse.**

- Joggeli* Du bisch doch gäng der Beseht! So a ne aute Vetter z täiche. U derzue no im Oberland obe. Aber hock aab, myner Wässermatte louffe mer nid dervo.
- Häiseli* Jäso, du hesch wöue go wässere...
- Joggeli* Fryli, aber für das bruueht es nid unbedingt mi. Es wär nid witzig für nes auts Mannkli, z meine, es gang nid ohni ihns. We men au Necht der Tod mues erwarte, sorget me derfür, das eim öpper cha ersetze.
- Häiseli* Ja, hesch de öppere, wo d ihm das Wässere chasch aavertroue, das lehrt me nid i eim Tag!
- Joggeli* Der Bänz chunnt öppe mit mer, der Mäucher, no nes Jungs Püürschтели, es guets, flyssigs -i bin ihm der Göttli. Aber jetz wei mer zämen es Glas Wy treiche, wen er de scho grad zwägsteit.
- Häiseli* Ee e Schnabu vou chunnt mer grad nid unkumod. I treiche nümme so ugärn wi früecher. **Er schenkt ein, trinkt sogleich.**
- Joggeli* Du wirsch gäng starch im Handu sy.
- Häiseli* Bi längerschi erger! I weis nid, werum d Lüt meine, si chönni nume mit mir handle. Anger verstö doch ou öppis! Aber der Veehandu isch drum e gschliferige Handu, do cha me eis zwöi e Schueh vou usenä.
- Joggeli* Sys Lehrgäut zale mues jede.
- Häiseli* Aber de ganz sicher! Hingäge, we me afe die Erfahrig het, won iig haa ...u we der Vetter öppen e Uftrag hät, wett i ne versorge, wi ne no niemmer versorget het. I ha fryli Bstelige, das i fasch drinn mues erworge. Aber für e Vetter Chiuchmeier, hoppla, das wär den en angeri Sorte Härdöpfu, das zug de auem vor!
- Joggeli* Zersch nä mer jetz afen e Schluck.
- Häiseli* Ganz wi de witt - **Sie stossen an.** Aber sorge wetti de, dass de öppis Raarsch überchäämtisch. I bi bekannt bis z oberischt i ds Oberland. Ungfäxiert! U d Händler säge gäng, si handli mit niemmerem lieber weder mit mir.
- Joggeli* Das wird me der müesse gloube. I mym Staau isch so nes Ygricht. - Es schadti vilicht nüüt, we me chly öppis

tääät ändere. Aber i wett der nid ou no e Stei uf d Burdi lege.

Häiseli Was redsch do, i wär stouz, wen i der en Uftrag chönnt usrichte. Dii cha me nid mit de angere zämezeue! I ha do vori hurti i Staa u ynegugget - nüüt für unguet, aber üüs Händler nimmt das gäng em meischte wunger! Es het natürlı scho Ruschtig, wo me churzum sött usenää...

Joggeli Was du nid seisch!

Häiseli Los i mues der'sch säge, gang es woou oder übu. Für so ne berüehmte Hof gseht es windig uus! Heiterefahne, im Nydlebode, won es sövu Sache git u wo me ds Gäut mit der Tenschufle cha ufmache, sövu schlächt versorgeti Waar!

Joggeli Du chönntisch eim bau erchlüpfe! Red use, wo fääut es de!

Häiseli Düürhaar, a aunnen Orte! D Hutt rytet ne nüüt! (*gewollte alte Redewendung) D Utter verwarloset! Hoor zwüsche de Hörnen, das me's chönnt züpfle! U ee weder niid no ne Huuffe Lüüs drinn! Aus im Dräck, sowyt me gseht!

Joggeli Ma scho sy, das i nümme aus gsee...

Häiseli Nei, verstang mi rächt, Vetter, nid du bisch tschuud dranne! Tschuud isch dä, wo se sött mäuchen u fuettere! Es wäri scho no rächtig Stück drunger, we besser zue ne gluegt wuurd. Aber dä Gaugestrick wird si öppe nid Zyt nää u meine, si sötti grad es haubs Chloofter frässe ungerinisch. Er wird öppe Sachen im Gring ha, won ihm wichtiger sy, weder mischte u abschoore. Däich ou em Wybervouch nochafaare u desumelöitsche bis z Nacht am haubi dryzäächni.

Joggeli Derigs wär mer nid ufgfaue...

Häiseli Mi gseet's doch scho em Mischthuuffen aa, bi däm Veeatang sött es doch eine gää zwöi Stockwärch hööch - u Bschütti e ganze See! Es gloubt's e ke Möntsch, was eim so ne Kärli i eim einzige Joor schade cha! We der dä nid besser zum Häärd luegt aus zu der Waar, bisch en

arme Vetter! Du chasch ou froh sy, muesch nid zinse, süsch brung di dä no über nüüt bevor de uf em Chiuchhof wärisch!

Joggeli Das isch mer jetz ömu oo! Das es sövu leid usgsääch, hätt i nid ggloubt!

Häiseli Es louft haut afe viiu Gsindu uf der Wäut ume, we teeu scho Vetter zu eim säge.

Joggeli Do chönntisch öppis rächt ha, settig git es. Es isch ömu guet, dass d mer das seisch. I gse haut d Lüt numen ussefer u chume gar weeni i der Wäut ume.

Häiseli Aber anger git's de richtig ou, wo nid däwääg sy.

Joggeli Mir wei's scho hoffe! Richtig, teeu lüüge, was zum Gurgu uechemaa u suuffe, was zum Gurgu achemaau, di dräckegi Seeu steicht ne bständig zum Muu uus! Aber zu dene ghöorsch du öppe wius Gott niid! Süsch wetti de lieber, i hät nüüt gseit.

Häiseli **doch etwas betroffen und unbehaglich.** Bewahr mi der Lieb! E settige schlächte Tonner schämti mi z sy! I wott nid säge, das i kener Fäaler heig, aber wäge der Relegion cha mer de niemmer nüüt vüürhaa! Botz verfluechtecheib! U ds Vatterland isch d Houptsach u ds Vouk obedruff, botz himusackermänt abenangere! Aber für no einisch uf dy Waar zruggz choo, ömu di zwo Vorderischte söttisch abtosse.

Joggeli I glouben ou, für die wär es em mingschte schad.

Häiseli Guet, i tue der e Bärnmetzger zuehaa, dass d se churzum los wirsch.

Joggeli U wi hei mer'sch mit em Ersatz?

Häiseli Hee los, näächshti Wuche mues i uf Erlebach ueche. Dert chouffen i zwöi Staatsrinder für di, wi de ne kener hesch im Staau gha - un im Prys, wirsch gsee!

Joggeli Es wurd mi fröje.

Häiseli Aber en angere Mäucher söttisch zuechetue, däM Chöözi, wo de jetz hesch, guub i de settigi Prachtswaar ugärn i d Finger! I vierne Wuche wäre si der scho vom

Fleisch ghejt u ds haub minger wärt! Das war doch de o verfluecht!

Joggeli Aber wohär de grad en angere nää?

Häiseli Los, do wüsst der eine, so eine chunnt landuuf landaab ke zwöite vüre. Dä chönnt i der scho di neechste Tage schicke.

Joggeli Hübscheli, hübscheli! Das gieng mer woou gleitig! Däwäg dryschiesse isch nie my Fau gsi. Es wird de scho öppen en Aalass gää, won i mit Bänze cha abrächne u won er de überchunnt, was er verdienet het. So mir nüüt, dir nüüt Chnächte furtjage, mitts im Joor inne, isch nid mys Gschäft. Lieber der Schade ha, weder der guet Name verlüüre.

Häiseli Jäänu, mir cha's jo glych sy. Auso, söu i zwöi bringe?

Joggeli Mira, aber de ganz schöni! Was wosch für Gäüt? Tüe's 300 Guude?

Häiseli Es isch zwar durchuus nid nötig, dass du mir Gäüt vorschiesisch - i ha ne Huuffe Usstehends u bi dene, wo mi kenne, han i Kredit.

Joggeli Do druuf cha me si nid verloo, mi handelt viiu ringer, we me bar zale cha.

Häiseli So isch es - nu de -we de grad guet versee bisch, Vetter, nimen i scho gärn öppis mee, es lüf eim no mängisch e Schick aa, we me ds Gäüt grad i der Tasche hät.

Joggeli Auso - wi viiu sött es de sy

Häiseli He mynetwäge öppe so 600 Guude.

Joggeli I bi gägewärtig ou schier uf der Tröcheni, aber wiu duu's bisch, will i's mache. ***Geht in den Nebenraum, Häiseli spielt den Sieger.***

Joggeli ***im Zurückkommen.*** D Lüt meine gäng, mi heig Gäüt z sääje - We mer öpper schuudig isch, zale si mi nie, oder ömu de gäng zletscht - drum hätti's de gärn rächtzytig ume.

Häiseli Vetter, da chasch druf zeue, wi uf Gottes Wort.

- Joggeli* I wett das nid zäme uf d Zunge nää, i ghööre das nid gärn.
- Häiseli* Tue mer doch nid jedes Wörtli uf ds Wöögli lege, Vetter, i bi gottlob e fromme Chrischt u nid eine vo dene Nöjmodische. Jetz no wäge der Farb...
- Joggeli* Nid wyssi, die sy gäng dräckig. We si nume guet sy, das wär o bi de Lütte d Houptsach.
- Häiseli* **hat es plötzlich eilig.** De wiu i de jetze nümme d Zyt abstäle! So aadie, Vetter!
- Joggeli* Adiewoou. **Selbstgespräch, nach Gewohnheit alter Leute.** Wider eine gfeergget - Chöme ächt no mee - de söu mi doch de der Güggu... **Horcht bei der Türe.** Es wird ds Bäbeli sy -**Öffnet einen Spalt weit.** Du Bäbeli - !

© Nicht kopieren Theaterverlag Elgg

10. Szene

Joggeli, Bäbeli

- Bäbeli* *erscheint, trocknet Tränen ab.*
- Joggeli* Ruum do aab, es wird jetz woou Frida sy. *Sieht sein verweintes Gesicht.* Was isch de mit dir - hesch Zangwee?
- Bäbeli* *verneint, schluchzt erneut auf.*
- Joggeli* Wo fääut's der, red!
- Bäbeli* *ist unfähig zu antworten.*
- Joggeli* Chasch nid vüre mit der Sprach? Het der öpper öppis too?
- Bäbeli* *verdeckt schluchzend das Gesicht.*
- Joggeli* Was git es z plääre!
- Bäbeli* *bricht aus.* I wott furt! No hinecht!
- Joggeli* So! Bisch du ume Verstang cho! Was söu jetz das heisse!
- Bäbeli* Das wirsch du woou wüsse!
- Joggeli* Wen is wüsst, frieg i dank nid! Wi wett i chönne wüsse, was dir ungerenisch i Chopf gschossen isch. Red jetze, du muesch de nächär i d Chuchi.
- Bäbeli* Für was - i cha jo glych nüüt rächt mache. Drum gon i lieber, bevor d mi furtjagsch.
- Joggeli* Wär redt de do vo furtjage, tumms Meitli du! U wär seit, i syg nid z frida mit der.
- Bäbeli* *schaut zu Boden, schweigt hartnäckig.*
- Joggeli* Dii het öpper ufgreiset, wär isch es gsi - Meitli, jetz vüre mit de Charta!
- Bäbeli* *sehr unsicher, muss sich zwingen.* We me si druf verloo het - mi heig e Möntsch uf der Wäut, wo's no guet mit eim mein - u mues de erfahre, dass er ou e Fautschen isch - das mues eim ds Härz abtrücke...
- Joggeli* Meitli, bisch du verrückt! Wär het di in es settigs Züüg yne gwärchet - Uskunft!
- Bäbeli* Isch das öppe nid fautsch, we me eim Gäut git u seit, du muesch jetz ou einisch e Fröjd ha - chasch jetz ou

einisch z Tanz - u mues de hingernoche erfahre, das es numen e Fauen isch gsi - für eim de chönne nochezrede mi syg es liederligs Trüecht, wo em Mannevouch nochefaar...

Joggeli So, jetz chumen i der Gschicht uf d Spur! Do cha fasch nume d Grauechpüüri derhinger stecke, was het si der aaggää, red!

Bäbeli Si het mer verbotte, öppis z säge.

Joggeli Wiu's gglogen isch! **Fasst Bäbeli derb am Arm.** Use mit der Spraach!

Bäbeli **erschrocken.** Si isch vori zue mer i d Pflanzig usecho. Du jagisch mi de churzum furt, du hättisch em liebschte gha, we si ihri Tochter grad doogloo hät – oh settigs tuet wee!

Joggeli I ha's doch täicht, di auti Chiere steck derhinger, mues ihrer Finger gäng i auem inne ha - Es tüecht eim nid vergäbe, es louf eim e Schnägg übere blutt Äcke, we me se ghöört rede. Aber wart si nume, mir sy no nid fertig zäme! U du Meitschi söttisch mi doch afe chly kenne, sövu Joor wi mir jetz scho binangere sy! Aber nei, do mues nume so ne Gläcktäsche cho d Ggoschen uftue - so gloubsch ere uf ds Wort u mir trouisch aus Eländs zue! Chennsch du d Wäut no nid besser!

Bäbeli Herieses Götti, git das sövu fautsch Lüt!

Joggeli Auwäg git es, drum lo der das e Warnig sy.

Bäbeli Es isch mer leid, Götti, es angerschmoou weis is de.

Joggeli U bis i Zuekunft offe gäge mi, i säge's ou, we mer öppis nid passt.

Bänz **draussen, heftig.** Mach jetz, dass de ändtliche furtchunnsch u haut ds Muu, süsch nime di i d Finger!

Bäbeli Zürn mersch doch rächt nid, Götti!

11. Szene

Bänz, Bäbeli, Joggeli

- Bänz** *im Eintreten.* Vo däm nimen i das nid aa!
- Joggeli** Mit wäm hesch Chritz -
- Bänz** E mit däm Braschaueri, wo do isch gsi! U jetz möchti wüsse, wora das i bi! Dä isch mir cho der Staau schlächtmake, was i dert für ne Lumpeornig heig! Wen i nid hät gwüsst, dass's e Verwandte isch, i hät ne i Schoorgrabe ghejt. Dert hät ihm de sys Lugimuu töfflet! U jetz isch däich gschyder, i pack myner Chleider u gang es Huus wytersch.
- Joggeli** Das chaisch, we's di fröjt, hingäge wett i mi no bsinne.
- Bänz** We d mersch öppe no sauber gseit hättisch, aber das me für das e Frönde mues dinge!
- Joggeli** **zornig.** Du bisch e tummen Esu! Meinsch würklech, em ene Püürschтели, wi du eis bisch, töörf i nid no sauber d Lüüs abemache!
- Bänz** Werum isch de dä so cho plaraagge!
- Joggeli** Ömu nid, wiu ihm's befole ha.
- Bänz** Aber du hesch ihm doch Gäut ggää für Chüe z chouffe...
- Joggeli** I gloube, das syg no my Sach!
- Bänz** I meine's o nid eso - aber er het drum bhauptet, är heig jetz d Ufsicht übere Staau.
- Joggeli** So, het er gseit. So merket ech jetz das, dir heit uf niemmere z lose, weder uf mii. U wäge de Verwandte näät ech in Acht, was der säget. U we si nech wei ufreise, wüset der, won i bii u win is meine - u jetz gööt go mache.
- Bäbeli** Es isch mer eso zwider.
- Bänz** I ha de do wytersch ou nüüt...
- Joggeli** **allein.** Dir wüsst haut nid, wo d Chatz im Höj ligt - D Lüt hei's dertdüre au glych, öppis Schlächts gloube si viiu ender, weder öppis Guets - u sibe Lugine gö ne gleitiger yne weder en einzegi Warheit.

Hansjoggeli, der Erbvetter

Blackout / Vorhang

© Nicht kopieren Theaterverlag Elgg

Zweiter Aufzug

Sonntagnachmittag. Joggeli leidend im Lehnstuhl, eine Wolldecke über die Knie. Res vom Bärgli sitzt bei ihm, Bäbeli und Bänz am Tisch, beide lesen.

1. Szene

Joggeli, Res, Bänz, Bäbeli

Joggeli Pricht no chly mee, i lose gärn - Es het mer gäng gfaue, bi öjch im Bärgli, dert obe heit der no ne gueti Luft -

Res **alles schlicht und absichtslos.** Nu - chly stotzig isch es - aber mi gwanet si a aus u mir chömen ömu füür. Ds Häädli besseret si vo Joor zu Joor u gwachsen isch viiu dä Summer, do chönnti nid chlage. Ds Höj hei mer guet ynebbroocht, ganz weeni bbrägnets - richtig z schwitze git's aube, we me aus mues yneträäge.

Joggeli Du hesch de gäng no kei Yfahrt zur Büni -

Res Wen i s einisch vermaa, mues es de sy u wär me de dranne, sött me d Firscht no öppis verlengere - mir sy gäng e chly knapp mit em Platz.

Joggeli Wi heit dersch mit em Obscht -

Res Bire git es, hingäge mit de Öpfle sy mer nid breit - di junge Böimli sy no nid nochte u mit de eutere Straffle isch es vüür Zersch hei mer gmeint, es hangi no ordli dobe, aber jetze sackets niid u choorbets nid.

Joggeli I chönnt der e Schübu Surgrauench gä, we si nume grad byn ech obe wäri.

Res Do seiti nid nei. Mir wäri froh drüber - der Winter isch läng - u de isch es churzwylig, chly Öpfuschnitz z schnouse. Auso de schicken i d Buebe mit em Chare. Bis z hingerscht i Grabe möge si's zie - u dert leit me ds Güschtli aa. Si hei's leere zie un es cha's scho fei styff -

Jetz, we mer no Zyt zum Wäge hätti u Schnägge, de gieng is aus d haube ringer. Nu, mi cha haut nid aus uf ds Moou u d Buebe wärde o gäng stercher. We mer nid Ungfee u hei, chunnt es scho guet.

Joggeli So söue si cho mit Chare u Secke, soviuu si möge zie tüe mer ne de gärn uflege. Bänz, du weisch es jetze.

Bänz Vergisse's scho nid.

Res So sägen i vergäuts Gott, z tuusihundertmoou. Wen i chönnt, wetti gärn öppis derfür tue.

Joggeli U de das feine Waabehungg, wo d mer bbrunge hesch! Säge ömu de der Frou, win es mi gfröjt heig.

Res De sötti jetze go, wen i zum Mäuche wott deheime sy.

Bäbeli Götti, es wär no es Bitzli guete Chääs abghoue...

Joggeli De tuesch ne em Vetter i ds Chörbli u paar schön Chüechliöpfu derzue.

Bäbeli ab.

Res ***ist aufgestanden, reicht Joggeli fast scheu die Hand.*** So bhüet di Gott, Vetter - er wöu der vergäute, was de an is too hesch.

Joggeli Danke - u grües mer dy Frou. Um mii sorget ech nid. I bi lang gsung gsi u ha's schöner gha, weder mänge. Jetz mues is nää, win es chunnt. Bhüet di Gott - u dyner Lüt ou. ***Lässt die Hand los.***

Res Es isch mer ömu e Trooscht, dass zue der gluegt wird. ***Geht zu Bänz.***

Res Tüet ihm no, was der chöjt. ***Setzt die Kopfbedeckung auf.*** So wiu i jetze goo. ***Türklinke leise drückend ab.***

Bänz Wen es mi hie grad nid nötig hät, wär i no gärn i Schlungacher hingere, wo mer morn wei säje. U de glouben i, es rünn dert e Tone, dä chönnt i mer de grad flicke.

Joggeli Aber fang de nid hüt scho aa dermit. U de gang no gschwing i der Ankematt verby, em Grichtssäss go säje, er söu doch hinecht no übere cho, i wett öppis mit ihm.

Bänz Guet. **Geht, an Bäbeli vorbei.**
Bäbeli Möchtisch e chly Tee?
Joggeli I bi nid mögelige.
Bäbeli Oder söu der chly vorläse, es wär jetz schön stiu.
Joggeli We d magsch - lose tuen i gärn.
Bäbeli Was söu i der...
Joggeli Lis mer der 121. Psaum.
Bäbeli **blättert, findet.**
 "Ich hebe meine Ougen ouf zu den Bärge
 von welchen mir Hülfe kommt.
 Meine Hülfe kommt von dem Herrn,
 der Himel und Ärde gemacht hat.
 Er wird deinen Fuess nicht gleiten lassen
 und der dich behüetet, schläft nicht.
 Der Herr behüetet dich,
 der Herr ischt dein Schatten
 über deiner rächten Hand."
Es klopft stark.
Joggeli O wettsch! Es wird für hüt no nid aus düre sy - yne!

2. Szene

Züse, Joggeli, Bäbeli
Züse **herein, mit Säcklein bepackt.** Grüess ech! Eh myn Kraft, was han i jetz müesse schleipfe a der Ruschtig! Ganz vo Oote ghejt bin i, i hät o gschyder ds Fuerwärich gno.
Joggeli So wett i afen absteue u luege z hocke.
Bäbeli **will ihr die Säcklein abnehmen.** Chan i häuffe...
Züse Nüüt do, das mues i säuber! Du muesch mer de nid no d Züpfе verheje! **Legt ihre Sachen ab - Hände in Hüftstütz.** Ee myn Gott und Vatter, wi hesch du gleidet u gschlächtet! Vetter, Vetter! Wär hät das chönne

sinne, dass du so abechäämtisch! Dä Hustage han i gmeint, wi du no chäche sygisch u no lang nid müessisch stärke, un jetz geit es sövu gleitig mit der z Bode! Wi nötig wär es jetze, dass rächt zue der gluegt wuurd!

Joggeli Es wird scho zue mer gluegt, Base.

Züse Hättisch de sövu gschitteret!

Züse **betrachtet ihn forschend.** Myn Trooscht und Kraft, wi gseesch du dry! Jetz hät me der haut söue zuehaa, vo ei'r Tagheiteri zur angere! U jetz hesch däich nid emol öpper, wo der wachet u Tee abschüttet! Das isch jetz nid guet ggange, gar nid guet. Hätt i doch ds Mareili mitgnoo! Das hät der abpasst un ygstosse, hingeer u vorfer - Es hät si de möge d Müej nää, du wärisch de nie eso abechoo!

Joggeli Solang i mer säuber cha häuffe, tolen i nid, dass mer öpper wachet u ystosst!

Züse So redt me, we me niemmere het, wo's eim von ihm fröjt! Mareili hättisch de möge lyde! U d Sach hätt der de aagschlage.

Bäbeli Du meinsch ou gar, mir mögi em Vetter nüüt z lieb tue!

Züse Hoo, es wird mängisch kurios go im Nydlebode! We me no so nes unglesüürst (Ausdruck aus der Töpferei, noch ohne Glasur, also unfertig)Tüpfli isch wi du! Aber das mues mer jetz ändere, i mache Mareilin eis Chlapfs us em Wäutsche heichoo, so lon ii der Vetter nid z Grung go.

Joggeli Pressier nid z hert. I cha ke frönde Möntsch bruuche, ha Lüt gnue im Huus!

Züse Frönde Möntsch! Mareili isch dänk kei frönde Möntsch! Won es der doch früecher het d Hushautig gmacht!

Joggeli Ganz glych! Das töörft ii nid verantworte, dass es us em Wäutsche heichääm u d Sprach de nid gleert hät. U was wurd de ersch ds Grauech-Mädi säge, wo mer

sys Liesebethli so grüüslig a ds Härz gleit het! Nenei, mir lö di Gschicht em beschte so, wi si isch!

Züise

Wirsch is hofftellech nid mit dere uf em Grauech zämezeue. Die mit ihrem Liesebetheli! Das wett der däich de aus im Söjhafte choche. Mee weder öppe Härdöpfu z gschweue isch das Babi doch nid imstang! U ggergellige döörftisch de nid sy, Vetter, nid es Brösmeli ggergellig, süsch müesstisch de verhungere! Liesebetheli isch gar wasserschüüch!

Joggeli

Aber sy Muetter het's doch eso ggrüehmt!

Züise

Du wirsch nid öppe sövu chindtlige sy u dere öppis gloube, Vetter! Die lügt doch, so mängisch dass si ds Muu uftuet! Du hesch de Lütte haut gäng z guet trouet. Mit der Bärewirti isch es ds glyche.

Joggeli

Aber si chöi doch beide so styff bbrichte!

Züise

Söttisch di Mäde einisch ghööre, we si deihome ustonachset, wooumäü! Die fluecht jo em Tüüfu d Ysen abb! We si die einisch gstretcht het, mues me dere de ds Muu no äxtra mit em Brändtlihammer z tood schloo.

Joggeli

Mhm, si wär nid di erschti!

Züise

Nei, d Bärewirti ma se no fasch, die isch de derzue no ne Fuli! Die steit nie vor de sibne-achte uuf!

Joggeli

Si het ou speter Fürebe weder anger Lüt! Aber wosch jetz nid ändtlichen abhocke.

Züise

Uuhaa! Zersch wird jetz no uspackt! ***Kramt in ihren Sachen.*** Lue, i ha der do e Züpfe bbroocht. Nume isch si nid usechoo, win i gärn hät wöue. Dä Hudubeck het mi aagschmiert. Zwöi Maas Chorn han ihm bbroocht, zwöi Pfung Anke u zwöi Totzen Eier - u de früschi! U ha gemeint, was das für ne braavi, murbi, chüschtegi Züpfe gääb! U jetz macht mer dä Scheum es bleichsüchtigs, lumpigs Schiirbeli, das i mi mue schäme derwäge! Es chönnt's jo es Huen im Schnabu furtrräge! U bbache isch si, dass Gott erbarm! Aber i cha bim Chrottecheib nüüt derfüür. ***Wirft das Ding auf den Tisch.***

- Joggeli* I säge einewääg vergäut's Gott.
Es klopft.
- Joggeli* Geisch du go luege, Bäbeli, u bring de e Gutter vou
Wy –
Bäbeli ab.
- Züse* Isch nid nötig, ds Zimis het jo no nid verrumplet! U
für z dorfe bin i nid cho. I hät der de no öppis z säge
unger vier Ouge - wäge Mareilis Chleiderrächig
du hesch jo gseit gha, was ihm söu lo mache...

3. Szene

Wirtin, Joggeli, Züse

- Wirtin* Grüess ech, mitenangere!
- Züse* **rückt verürgert etwas abseits.**
- Wirtin* Chumen ech öppe chrumm dry?
- Joggeli* Gar nid, nimm der nume Platz.
- Wirtin* **im Absitzen.** Wi geit es mit der, Vetter?
- Joggeli* Es tuet mer ömu niene weh.
- Wirtin* Abgnoo hesch...
- Züse* Em Vetter sött haut jetz ganz andersch abgwartet
wärde!
- Wirtin* Ds Bäbeli tuet sicher, was es cha.
- Züse* Wen es nume so wär!
- Wirtin* Du bisch ömu vo mene gsunge Chäärne.
- Joggeli* Äis woou - my Grosmuetter isch 97i worde u mi seit,
das vererb si.
- Züse* Aber der Grosatt isch junge gstorbe!
- Joggeli* Wiu er ab ere Chiirschileitere gfauen isch. I ha's mit
em Stärbe, wi das Froueli, wo bbätet het, der
Hergott söu's zuen ihm nää aber pressiere tüe's ihm
no nüüt!
- Züse* I weis nid, gäb me über settigs sött spöttle!

4. Szene

Bäbeli, Züse, Wirtin, Joggeli

- Bäbeli* herein mit Flasche und Gläsern. D Base het der e Fläsche Wy gchroommet.
- Joggeli* I danke der, Annebäbi! Du meinsch es doch gäng em beschte mit mer. So nes Schlückeli guete aute Wy man i gäng no em erschte.
- Züse* Ja, tuet er der de guet? Das isch bi aute Lütte mängisch so ne Sach.
- Joggeli* Usgezeichnet tuet er mer! Es düecht mi aube, i jungi bi me niedere Schluck.
- Wirtin* Wäm wett es Tröpfli aute Macon nid guet tue!
- Züse* Du chasch scho säge, we me nume i Chäuer cha go nää - Was üsereim gää cha, het der Vetter säuber. U wett me öppis lo mache bim Beck, so stiut eim dä Huduhung ds Haube!
- Wirtin* Do hät i jetz no nie gha z chlage - Fryli giben ihm de aube o Sache gnuet.
- Züse* I däjch ou!
- Wirtin* Werum chlagt de der Beck gäng - Dä Mittag isch er e Schoppe cho nää - er mües der Erger abeschwäjche. Do chömi di Purewyber mit eme Seckli Choorn u mene Gägeli räheligen Anke u de sött me ne druus e Züpfe mache wi nes Zwöijährigs!
- Züse* Lugihung, was er isch!
- Wirtin* U schlöj me d Eier uus, syge di haube dervo fuli
- Züse* Der Gring schlön ihm aab, däm Teiggaff! We d's de nid Öppe nume ersinnet hesch...
- Wirtin* So het er'sch gseit vor der ganze Gaschtig.
- Züse* Nid für ne Rappe chouffen i däm me aab!
- Joggeli* U we men jetze di Zupfe aahöju chly dervoo versuechti! Bäabeli, hou sen aa - gööt zueche, Froue!
- Wirtin* I begääre nid dervo.

Joggeli So näät ömu es Glys Wy u machit Gsundheit!
Wirtin Danke, Wy han i deheime säuber - **Steht auf.**
Joggeli Aber chumm de gly wider, mi vernimmt ou gäng öppis!
U schöne Dank!
Es klopft, Bäbeli öffnet, der Hauptmann tritt ein.
Wirtin So adie, Vetter, gäng gueti Besserig!

5. Szene

Hauptmann, Joggeli, Züse, Bäbeli

Hauptm. D Wirtin het schynt's nid ds beschte Gwüsse, dass si auimoou ds Päch git, wenn ich chume. **Er nickt den Anwesenden herablassend zu, reicht Hansjoggeli drei Finger.** Do gseet me wider, wi ggloge wird uf der Wält obe. Der Vetter syg toodchrank -ds Grab syg ihm scho geschuflet! Und jetz gseet er genau so munter uus wi sünsch!

Joggeli Hätttsch es bau lieber angersch?

Hauptm. Wi channsch so öppis aanää! Im Gägeteil, usspanne söttisch einisch, Vetter! Chly zue der luege! E Badekur mache. Das würd der exzellänt aaschloo!

Joggeli Was weis i nöje, mir isch es deheime gäng no am wööschte. U seisch jo säuber, win i guet usgseej!

Hauptm. Natüürlech isch dy frej Wille, aber wenn de Loscht hättisch, würd ich mit Adrässe gärn diene. A propos, das ich's nid vergisse, di Wahlangelägeheit isch denn im beschte Gang!

Joggeli Isch es ou mügli!

Hauptm. Ich cha der Bewys leischte! **Entnimmt der Brieftasche ein Papier.**

Joggeli Cha me's ohni Brüue läse -woou, es isch grosse Druck - Soso — mhm — in der Tat —henu -vile Wähler - gute Oussichten! De chan es jo nid fääle! **Gibt Papier zurück.**

- Hauptm.* Natüürlech, Opposition isch vorhande!Finde het jede...
d Wirti hät chönnen Ufschluss gää! Ire Maa weiblet gäge
mi, wi kei zwöite.
- Joggeli* Wiso het er di de uf der Latte - we me doch verwandt
isch!
- Hauptm.* Ach myn Gott, will ich z weeni im Bären ychehre! Aber
ich cha doch nid i jeder obskure Beiz Stammgascht sy!
- Joggeli* Ömu i bi aube no gärn dert ygcheert - si hei reale Wy.
- Hauptm.* **lächelt überlegen.** Das isch vilicht chly Gschmacksach...
- Züse* Em Vetter wird si haut vom Bessere vüregää! Mir hei
einisch Sichletewy vom Bäre gha, na dreine Tage isch er
bblüemet gsi!
- Joggeli* I cha nüt gäge Bärewirts säge.
- Züse* Wiu de so ne Liechtglöibige bisch! We d se kenntisch win
iig - i so mene Wirtshuus geit gar mängs!
- Joggeli* Ja, weisch öppis bestimmt's...
- Züse* Mi isch wöhler, mi rüehr dert nid im Dräck, süsch het
me uf ds moou no ne Prozäss am Haus.
- Hauptm.* We mer de scho grad bi däm sy, es sy ou no angeri
Verwandti, wo me nid viil Staat cha mache mit ne!
Chürzlech isch mer vorghalte worde, wenn me
Grossrat wöll wärde, sött me de nid Verwandti ha wi
der Chalberhützer Häjseli, wo der Stroossegrabe mit
der Nasen usschoori.
- Joggeli* Ja, füut er schi de no, der Häjseli.
- Züse* Eh myn Kraft, Vetter, weisch du nid, was das für nes
Suflueder isch !
- Joggeli* Aber der Veehandu kennt er.
- Züse* Ds Bschyssen oo!

Hier endet die Leseprobe
Möchten Sie das ganze Stück lesen? Anfordern auf:
www.theaterverlage.ch